

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 46 – 21. November 2014 – an alle Haushalte

| | | |
|--|---|---|
| Deutsch für Migrantinnen «Lernen im Quartier» sucht neue Räume. 3 | Innovativer Lehrling Jenny Meier lernt Pharma-Assistentin. 4 | Sicher im Internet Die Schule informierte über Nutzen und Gefahren. 11 |
|--|---|---|

Ein Abend im Zeichen des Abschieds

Die neunte Stifterversammlung stand im Zeichen des Umbruchs: Vier Stiftungsräte traten nach acht Jahren im Amt zurück. Unter ihnen auch Präsident Bruno Leuppi. Die Stiftung zeichnete das Schnitzelbank-Duo «Schnoranzia» mit dem diesjährigen «Filmar» aus.

Nebst dem Präsidenten Bruno Leuppi traten auch Mares Koch, Gisela Koch und Hans-Peter Meyer aus dem Stiftungsrat zurück. Die vier Mitglieder halfen vor acht Jahren mit, die Stiftung aus der Taufe zu heben. «Bruno war ein Präsident mit Herzblut und Engagement», lobte Hans-Peter Meyer Muntwyler die Verdienste des scheidenden Präsidenten.

Für seinen Nachfolger – die Versammlung wählte Roger Buchacek zum neuen Präsidenten – habe er die Latte hoch gesetzt, so Meyer. Denn Leuppi sei nicht nur initiativ gewesen, sondern habe auch alle Sitzungen gut vorbereitet und speditiv geleitet.



Die neuen Stiftungsräte (v.l.): Rafael Koch, Corinne Weibel und Sara Häfliger. Verabschiedet wurden Präsident Bruno Leuppi, Hans-Peter Meyer, Mares Koch und Gisela Koch.

Eine intensive Zeit

Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Sara Häfliger, Corinne Weibel und Rafael Koch. Die verbleibenden Stiftungsräte Roger Buchacek, Ruth Hoffmann, Alexandra Meyer und Hans-Peter Meyer-Muntwyler wurden von den 180 anwesenden Mitgliedern der Ortsbürgerstiftung wiederge-

wählt. «Veränderungen müssen sein», kommentierte Leuppi seinen Rücktritt. Er habe intensive und spannende Jahre im Stiftungsrat erleben dürfen. Die drei neuen Mitglieder würden nun aber für frischen Wind und neue

Ideen sorgen, zeigt er sich überzeugt.

Zuerst jedoch führte Leuppi ein letztes Mal durch die Sachgeschäfte. Bereits vor zwei Jahren hießen die Stiftungsmitglieder einen Betriebsbeitrag von insge-

samt 150 000 Franken an die «Villmerger Zeitung» gut. Dieser wird in jährlichen Beiträgen von 25 000 Franken bis ins Jahr 2018 ausbezahlt. Nun beantragte der Stiftungsrat einen zusätzlichen Betriebsbeitrag von 50 000 Fran-

Nicht nur für unsere Kleinen!

Samichlaus-Event 03.12.2014

Märlizug 17.12.2014

Informationen und Reservation
0800 888 800 / bremgarten@bdwm.ch / www.bdwm.ch

BDWM
Clever unterwegs.

Qualität für Innen



ken. Mit diesem Beitrag greift die Ortsbürgerstiftung dem amtlichen Publikationsorgan finanziell unter die Arme. «Der Inseratenverkauf liegt bisher um etwa fünfzehn Prozent unter den kostendeckenden Einnahmen», kommentierte Leuppi. Die Aufbauphase der Dorfzeitung will der Stiftungsrat mit dem einmaligen Beitrag unterstützen. Diesen Antrag hiess die Versammlung diskussionslos gut.

Mit einem Investitionsbeitrag von 95 000 Franken soll die bestehende Weihnachtsbeleuchtung er-

weitert werden. In den Dorfteilen Ballygebiet und Hilfikon sind die Strassen bisher nicht weihnachtlich beleuchtet worden. Dies soll sich im kommenden Jahr nun ändern: Die Stifterversammlung stimmte diesem Antrag zu.

Ein Plus in der Kasse

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 950 000 Franken. Dieser ist zu grossen Teilen dem Buchgewinn aus den Landverkäufen zuzuschreiben. Das Reinvermögen stieg im vergangenen Jahr von

7,8 auf 8,7 Millionen Franken an. Das Budget für das kommende Jahr sieht hingegen einen Aufwandüberschuss von 128 000 Franken vor.

Sonnen- und Wetterschutz für den Dorfplatz

Die Ortsbürgerstiftung setzt sich auch weiterhin für die Förderung des kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens ein. Vergangenes Jahr profitierten die Theatergesellschaft, der Damenturnverein und die Musikgesellschaft von finanziellen Beiträgen

aus der Kasse der Stiftung. Nächstes Jahr werde man sich dem Dorfplatz annehmen, kündigte Leuppi an. «Wir prüfen derzeit, ob es möglich ist, den Dorfplatz mit einer temporären Überdachung zu versehen», sagte er. Mittels einer Konsultativabstimmung fragte er aber erst die Versammlung an, ob die Arbeiten am Projekt überhaupt weitergeführt werden sollen. Die Stifterversammlung gab dem Vorhaben grünes Licht. Präsident Leuppi rechnet mit Kosten von gegen 200 000 Franken.

Text und Bild: nw

«Zwei Frauen, die keine halben Sachen machen»

Schon ein Vierteljahrhundert lang unterhalten Julie Belle (Petra Hasler) und Yvette au Belle (Esthi Sorg) während der Fasnacht als «Schnoranzia» mit Schnitzelbänken. Grund genug, sie mit dem diesjährigen «Filmar» auszuzeichnen.

«Der diesjährige Stifterpreis geht an zwei Frauen, die keine halben Dinge machen», kündigte Bruno Leuppi an. Ein Raunen ging durch den Saal. Spätestens jetzt war klar, wer den Stifterpreis nach Lotty Steinmann-Fischbach erhalten würde. Damit konnten nur Petra Hasler und Esthi Sorg gemeint sein. Die beiden Frauen lassen sich seit 25 Jahren Reime auf das Dorfleben einfallen und präsentieren sie als «Schnoranzia» an der Fasnacht. Für dieses kulturelle Engagement wurden sie mit dem «Filmar» ausgezeichnet.

Für die Preisübergabe machten die beiden Frauen keine halben Sachen. Sie erschienen hübsch zurechtgemacht vor dem Publikum und bedankten sich auf Englisch und Deutsch für den Preis, den sie versehentlich für den «Oscar» hielten. Das tat der Freu-



Die «Schnoranzia» mit Esthi Sorg (links) und Petra Bichsel freuten sich über die Auszeichnung aus den Händen von Bruno Leuppi.

de aber keinen Abbruch. Ihre originelle Dankesrede sorgte für Gelächter. Der Feuerwehrverein Rietenberg verstand es im An-

schluss, die gute Stimmung zu toppen. Die Frauen und Männer unterhielten mit Gesang und komischen Einlagen aufs Beste. Das

taten sie als Dankeschön für die Finanzierung eines Beamers für ihr «Geschichtenhaus» in Hilfikon.

Text und Bild: nw

isskanal.ch

Ablauffestopft?

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

Neeser
Carrosserie + Spritzwerk AG

Bremgarterstrasse 111 • 5610 Wohlen • www.carrosserie-neeser.ch

Der Fachbetrieb für Ihren Blechschaden

Tel. 056 621 10 10 • Fax 056 621 10 20
WSCI Reparaturbetrieb

EUROGARANT



Zehn Nationen in einem Schulzimmer

Das Treffen mit der Walliserin Cordula Heinzen eröffnet eine neue Welt: Seit vier Jahren unterrichtet die Erwachsenenbildnerin in Villmergen Migrantinnen in Deutsch. «Lernen im Quartier» nennt sich das Angebot.



Gemeinsam geht's einfacher: Frauen aus verschiedensten Nationen lernen mit Cordula Heinzen (links) Deutsch.

Zweimal wöchentlich treffen sich zurzeit vierzehn Frauen aus zehn Nationen zum Deutschkurs für Fortgeschrittene. Dieser wird parallel zu einem Anfängerkurs angeboten. «Pures Interesse am Internationalen» ist für Heinzen der Beweggrund, diesen Job zu machen. Sie spricht Deutsch mit den Frauen und benutzt als Hilfsmittel auch Bilder und Gegenstände aus dem Alltag. Als Hausaufgabe ermuntert sie die Lernwilligen, die Nachrichtensendung «10 vor 10» zu schauen. Das sei eine Möglichkeit in ihrer momentanen Heimat am Weltgeschehen teilzunehmen, so Heinzen.

Die Sprache lernen

Dass es nicht immer einfach ist, zwischen den Kulturen zu vermitteln, das musste Heinzen auch schon erfahren. Sie ist glücklich darüber, dass dies momentan überhaupt kein Thema ist. Obwohl das nicht immer so gewesen sei. Damals hätte sie das Problem aber mit Erfolg thematisiert, sagt sie. Ilse Blättler vom Sekretariat «Lernen im Quartier» und Heinzen freuen sich, dass Villmergen zu den Gemeinden gehört, welche nicht nur Migranten aufnehmen, sondern ihnen auch die

Möglichkeit bietet, die Sprache zu lernen. So werden die Kurse einerseits vom Amt für Migration (Bund und Kanton), von den betreffenden Gemeinden und weiteren Sponsoren sowie mit den Teilnehmerbeiträgen finanziert.

Sprachförderung im Doppelpack

Die Kinder werden während des Kurses im Hort betreut. Die Frauen schätzen dieses Angebot sehr, denn dort werden ihre Kinder mit den hiesigen Liedern, Versen, Spielen und Traditionen vertraut gemacht.

Den Müttern sind diese Kurse sehr wichtig. Nebst den Kontakten, die dadurch entstehen, erhalten sie auch die Möglichkeit, ihren Alltag besser zu meistern und ihren Kindern zum Beispiel bei den Hausaufgaben zu helfen. Damit die Frauen regelmäßig ihre Kurse besuchen können, sind sie auf die Flexibilität ihrer Arbeitgeber angewiesen. Heinzens Erfahrungen diesbezüglich sind gut.

Abendkurse für Villmerger auch in Wohlen

Das Amt für Migration macht unter anderem die Vorgabe, dass Abendkurse nur an regionalen

kursen in Wohlen. Zurzeit sind sechs parallel geführte Kurse im Angebot. Das hat den Vorteil, dass für jeden Teilnehmenden ein Kurs mit passendem Niveau gefunden werden kann. So vermeidet man Unter- oder Überforderung. Von Frauen und Männern aus Villmergen, welche aus beruflichen Gründen die Tageskurse im Dorf nicht besuchen können, werden diese Abendkurse auch intensiv genutzt.

Neue Schulräume gesucht

Der Eigenbedarf an Schulräumlichkeiten in Villmergen ist allgemein bekannt. So kommt es auch, dass für das «Lernen im Quartier» andere Räume gesucht werden müssen. Der Gemeinderat ist darum bemüht, mit der nötigen Flexibilität aller Beteiligten, eine geeignete Lösung zu finden.

Text und Bild: hil

Weihnachtsmarkt

Samstag, 6. Dezember 2014
11.00 – 21.00 Uhr / Dorfplatz Villmergen

Samichlaus
33 Aussteller
Unterhaltungsprogramm
Christbäume
Verpflegung
Eselreiten

organisiert durch:

handwerk & gewerbe villmergen und umgebung



Serie «De Stift im Rampeliecht»

«Ich berate die Kunden gerne»

Jenny Jennifer Meier steht im dritten und letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Pharma-Assistentin. Sie gewährt der Villmerger Zeitung Einblick in ihre vielschichtige und interessante Tätigkeit.

Jenny Meier begrüßt die Kundin zuvorkommend und fragt nach ihren Wünschen. Aufmerksam hört sie zu und überfliegt dabei das Rezept, das ihr ausgehändigt wird. Das hilft ihr, allfällige Nachfragen zu stellen und ein Gefühl für den Zusammenhang zu erhalten. «Wir müssen wissen, ob es sich um eine Krankheit oder einen Unfall handelt, damit richtig abgerechnet wird», erklärt die 17-Jährige. Jede Verschreibung wird in der digitalen Krankenakte überprüft, damit der korrekte Hersteller und die passende Stärke des Medikamentes sichergestellt sind. Meier scannt die drei verschiedenen Produkte ein und füttet den Computer mit den nötigen Details. Dazu gehören Datum oder Gültigkeit des Rezeptes und die Dosierung nach Angabe des Arztes.

Doppelte Kontrolle

Die ausgedruckten Etiketten klebt sie auf die Packungen und lässt sie durch eine ausgelernte Fachkraft oder den Apotheker kontrollieren. «Wir verfahren nach dem «Vier-Augen-Prinzip», erklärt die motivierte Lernende. So werden möglicherweise fatale Fehler vermieden. Nun händigt Meier der Patientin die Ware aus und erklärt ihr genau, welche Tabletten sie wann einnehmen muss. Souverän und einfühlsam beantwortet sie eine Frage der Dame und verabschiedet sie dann freundlich. Das Beraten gehört zu den Lieblingsbeschäftigungen der Dintikerin. Im dritten Lehrjahr stellt dies einen grossen Teil ihres Tagesablaufes dar. Daneben hilft sie mit, Hausspezialitäten herzustellen. Nach Anweisung und unter Aufsicht des Apothekers mischt sie Gelenksalben oder Bronchialsirup. «Das ist spannend und macht mega Spass», sagt die aufgestellte Frau strahlend. Auch Teemischungen oder Spezialanfertigungen darf sie anfertigen. «Kürzlich habe ich einen Menthol-Spiritus gegen juckende Kopfhaut hergestellt», führt sie



Jenny Meier absolviert ihre Ausbildung zur Pharma-Assistentin in der Berg-Apotheke. Ausgleich zur anspruchsvollen Lehre findet sie beim Klavierspielen.

aus. Diese Feinarbeiten erfordern grosse Konzentration und hohes Hygienebewusstsein. Behutsam werden die Lernenden in der Berg-Apotheke in diese verantwortungsvollen Aufgaben eingeführt.

10 000 Artikel im Sortiment

Im ersten Lehrjahr wird viel zugehört, Gestelle aufgefüllt und auch geputzt. Zweimal täglich kommen Medikamenten-Lieferungen, welche eingebucht, mit Preisen versehen und verstaut werden müssen. Alle Kunden kennen die unzähligen Schubladen, in denen die Arzneimittel lagern. «Je nach Nachfrage fassen wir eine bis zehn Schachteln des gleichen Produktes mit einem Gummi zusammen. So wissen wir immer, wann wir nachbestellen müssen»,

erläutert Meier das einfache, aber sehr effektive «Gummeli-System». Im zweiten Lehrjahr dürfen die Lernenden bereits Kundschaft bedienen. Dabei werden sie unauffällig vom Fachpersonal unterstützt. Auch erste Salben und Tees stellen die Zweitlehrjahr-Stiftinnen her. Im ersten Jahr besuchen die Lernenden zweimal wöchentlich die Berufsschule in Aarau, danach drücken sie noch einen Tag pro Woche die Schulbank. Die Berg-Apotheke bietet ein reichhaltiges Sortiment von Medikamenten und Heilmitteln an. Ergänzt wird die Palette mit Säuglingsnahrung, Sanitäts- und Hygieneartikel, Kosmetika, Hilfsmittel für die Hauspflege sowie pflanzlichen und homöopathischen Mitteln. Die Angestellten erteilen Empfehlungen bei Krankheits-

symptomen und beantworten Fragen zur Gesundheit oder bestimmten Produkten sowie zu Reise- und Impfthemen.

Nach dem Lehrabschluss will Meier andere Apotheken kennenlernen: «Vielleicht in einer Stadt, an einem Bahnhof oder Flughafen.» Auch eine berufsbezogene Weiterbildung zieht sie in Erwägung. «Am wichtigsten ist mir, wieder in einem guten Team zu arbeiten, so wie hier in Villmergen», unterstreicht sie.

Anspruchsvoller Beruf

«Männer sind unter den Pharma-Assistenten Exoten, es lassen sich fast ausschliesslich Frauen ausbilden», stellt Muriel Jost fest, welche die Berg-Apotheke zusammen mit ihrem Ehemann Rudolf seit 1981 führt. Sie beschreibt Jenny Meier als zugänglich, zuverlässig und vertrauenswürdig. «Sie denkt mit und ist innovativ», lobt sie die Lernende. Wer sich zur Pharma-Assistentin ausbilden lassen möchte, muss Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und an Gesundheitsfragen haben, kontaktfreudig, diskret, verantwortungsbewusst und exakt sein. Auch Einfühlungsvermögen, Dienstleistungsbereitschaft und gute Umgangsformen werden verlangt. Der Beruf ist anspruchsvoll und erfordert Flexibilität und Belastbarkeit.

Text und Bild: tl

Neueröffnung

am 29.11.2014 ab 11 Uhr
Textilpflege & Schneiderei

Textilreinigungs-Service
Villmergen
Oberdorfstrasse 8
CH-5612 Villmergen

freut sich auf Ihren Besuch!

Eröffnungsangebot:

vom 01.12. – 06.12.14
alle Kleidungsstücke
für nur **7,90 CHF**

(ausgenommen Heimtextilien, Festtage-, Lederbekleidung und Hemden)



Ein neues Gesicht auf der Redaktion

Seit November arbeitet Hildegard Hilfiker bei der «Villmerger Zeitung». Die engagierte Katechetin und Präsidentin der Theatergesellschaft zeichnet ihre Artikel mit «hil».

Wenn in der Region Theater gespielt wird, dann ist Hildegard Hilfiker nicht weit. Die 58-Jährige ist eine begeisterte Laienschauspielerin. Sie war mit von der Partie beim Landschaftstheater «Chrüüz und Fahne» und sorgt als umtriebige Präsidentin der Theatergesellschaft dafür, dass die Tradition erhalten bleibt. «Theaterspielen ist für mich eine gute Art der Erholung», sagt sie lachend.

Aussergewöhnliches Hobby

Doch nicht nur das Theater, sondern auch das Unterrichten bereitet ihr viel Freude. Als Katechetin der katholischen Kirchgemeinde vermittelt sie den Kindern mit viel Freude und Fantasie die Ge-



Hildegard Hilfiker komplettiert das Redaktions-Team der «Villmerger Zeitung».

schichten aus der Bibel. Die Mutter von vier erwachsenen Kindern und einer Enkeltochter pflegt daneben weitere Hobbys. So klopft sie in der Freizeit gerne einen Jass. Wenn die Temperaturen wieder angenehmer sind, setzt sie sich auf das Fahrrad und erkundet gemeinsam mit ihrem Ehemann fremde Länder. «So lerne ich Europa kennen», sagt sie. Wer sich schon immer fragte, wie die Birnen in die Schnapsflasche kommen, der sollte Hilfiker darauf ansprechen. «Ich züchte Birnen in Flaschen», sagt sie lachend. Gerne hätte man ein Bild davon in der Zeitung. Wer weiß, vielleicht überrascht sie ja die Leserschaft bald einmal damit?

Text und Bild: nw

Zurück auf Erfolgskurs

Der letzte Sieg der Villmerger Drittligisten liegt fast einen Monat zurück. Gegen Rohr gewann die Sax-Truppe trotz vieler Absenzen problemlos. Mit diesem Sieg verabschiedet sich das 1a in die Winterpause.

Das Heimteam startete gut in die Partie. In der sechsten Minute konnte der Rohrer Torwart einen Flury-Abschuss nur ungenügend abwehren. Konrad stand goldrichtig und erzielte die Führung. Der Rest des ersten Durchgangs ist schnell erzählt: Die Villmerger bauten stark ab und Rohr kam besser ins Spiel. Bis auf einen Kopfball nach einer halben Stunde ergaben sich jedoch keine zwingenden Torchancen.

Ejims (fast) im Alleingang

Eine Leistungssteigerung war gefordert, und so begannen die Freiämter nach dem Wiederanpfiff entschlossener. Nach einem herrlichen Steilpass konnte Ejims alleine aufs gegnerische Tor losziehen und erzielte den umjubelten zweiten Treffer (60.). Nur neun Minuten später funktionierte die Gäste-Offsidefalle nicht und Konrad kam über rechts allei-

ne vors Tor. Mit einem perfekten Querpass bediente er Battaglia, welcher auf 3:0 erhöhte. In der 72. Spielminute lancierte Battaglia Ejims mit einem herrlichen Steilpass. Dieser umspielte den herauseilenden Goalie und schob das runde Leder ins verlassene Tor zum 4:0. Kurz vor Ablauf der regulären Zeit düpierte Ejims den bedauernswerten Torhüter mit einem wunderbaren Lob und stellte auf den Schlussstand in diesem

einseitigen Spiel (86.). Es war sein dritter persönlicher Treffer an diesem Abend. Trainer Sax meinte: «Wir haben aufgrund einer starken Leistungssteigerung im zweiten Durchgang verdient gewonnen.»

FC Villmergen: Müller; Weilemann, Koch, Bagarozza, Rexhepi (79. Dubler); Giuranno, Caputo (69. Raso), Ejims, Flury; Serratore (46. Battaglia/83. Serratore), Konrad.

Text: zg



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gvw.ch
www.gvw.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**





Starkes Zentrum

Ihr Kleidergeschäft im Zentrum Villmergen



Street One | Cecil | Gerry Weber

Je 12 Kollektionen im Jahr
Kleidergrössen 34 – 48

DIE REGION BELEBEN



Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten.
www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch

NEUE AARGAUER BANK



Neujahrsglückwünsche an Ihre Kunden

Inserieren Sie in der Villmerger Zeitung
inserat@v-medien.ch



EP:WALFRA Computer

ElectronicPartner

Sofort-Hilfe?

0900 925 372

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

- Netzwerke
- PC Zubehör
- Reparaturen
- Hard- und Software



Besuchen Sie
unsere Ausstellung



Sparaktion

Altersrabatt!

Pro Lebensjahr 1% Rabatt
auf die Fassung

Helga, 77%



Der Familienoptiker

myoptix.ch
Brillen & Kontaktlinsen

Affoltern a. A.: Belpurstrasse 9
Villmergen: Mitteldorfstrasse 2
Muri AG: Bahnhofstrasse 10

RAIFFEISEN

24-Stunden Parkhaus

günstig und mit
grosszügigen Parkflächen
(Die ersten 90 Minuten sind gratis)





Lotti Latrous im Kirchgemeindehaus

Das ökumenische Vorbereitungsteam organisiert am Donnerstag, 27. November, einen Frauenmorgen. Lotti Latrous wird über ihr Engagement für die Hoffnung erzählen.

Lotti Latrous ist eine Frau, die sich bewusst für das Leben im Slum und gegen jenes in einer Villa entschied. Geboren 1953 in Dielsdorf, lernte sie in Genf ihren späteren Ehemann Aziz kennen. Durch dessen Arbeit als Nestlé-Direktor kam das Ehepaar mit seinen drei Kindern von Jeddah über Nigeria und Kairo nach Abidjan in die Wirtschaftsmetropole der Elfenbeinküste. Die Familie lebte

privilegiert mit Chauffeur, Koch und Swimmingpool. Doch das Elend, das Lotti Latrous antraf, veranlasste sie, in einem Slum Abidjans ein Ambulatorium zu eröffnen, um die Aids-Patienten zu betreuen und zu behandeln. Latrous erzählt am Frauenmorgen eindrücklich von ihrer Arbeit in der Elfenbeinküste und gibt Aids in Afrika ein sehr persönliches Gesicht. Auf die Besucherinnen

wartet ein spannender Bericht bei einer Tasse Kaffee und anregenden Gesprächen. Der Anlass findet im katholischen Kirchgemeindehaus statt und dauert von 9 bis 11 Uhr. Ein Unkostenbeitrag von fünf Franken wird erhoben. Für Auskünfte und Fahrdienste stehen folgende Nummern zur Verfügung: Dottikon 056 624 11 60, Villmergen 056 622 37 81.

Text und Bild: zg



Lotti Latrous

Publireportage

Wir entführen Sie in eine Märchenwelt

Heute Freitag beginnt die Adventsausstellung bei Blumen am Bahnhof. Bis Weihnachten verwandelt sich unser Blumenladen in ein Winterwunderland. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich verzaubern.



Carole Koch-Zimmermann, Karin Seiler, Hans Zimmermann und Dominique Nussberger (vier weitere Teammitglieder fehlen) überraschen ihre Kundschaft mit zauberhaften Ideen.

Damit Sie die Weihnachtszeit entspannt geniessen können, eröffnet «Blumen am Bahnhof» dieses Wochenende seine Adventsaus-

stellung. Zauberhafte, verträumte und ausgefallene Winterarrangements warten auf Sie. Lassen Sie sich auf die Zeit der Besinnung

mit feinen Düften und romantischen Kerzen einstimmen.

Kurse für Kreative

Sie können sich bei uns auch selber kreativ betätigen. Vom Dienstag bis Donnerstag, 25. bis 27. November jeweils ab 19 Uhr können Sie Ihr Wunschgesteck herstellen. Dabei steht eine Riesenauswahl von Dekorationsmaterial zur Verfügung. Der Kursbeitrag beträgt 30 Franken zusätzlich Materialkosten. Melden Sie sich rasch an, die Plätze sind erfahrungsgemäß schnell ausgebucht.

Wer am Ausstellungswochenende keine Gelegenheit hat, im Laden vorbeizuschauen, hat bis Weihnachten Zeit, sich inspirieren und bezaubern zu lassen. Text und Bild: tl

Blumen am Bahnhof

MODERNE FLORISTIK

Alte Bahnhofstrasse 36
5612 Villmergen
Telefon 056 610 77 27
www.blumen-am-bahnhof.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Fr, 8 – 12 und 13.30 – 18.30 Uhr, Samstag, 8 – 16 Uhr

Ausstellung

Freitag, 21. November
8.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 22. November
8.00 – 20.00 Uhr

Sonntag, 23. November
10.00 – 17.00 Uhr

Alles aus einer Hand



T R A U M K Ü C H E N beginnen mit einer Idee



Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

www.fischbachag.ch

Ihre Immobilienverwaltung vor Ort – Zu fairen Peisen



TREUHANDBÜRO GOOD

Oberlandstrasse 11
5444 Künten

Telefon 056 496 47 76
Fax 056 496 40 69
Mail info@good-treuhand.ch
Internet www.good-treuhand.ch

- Verwaltung von Mietobjekten
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Liegenschaftsvermittlung



Lebenslauf

Josef Tschan-Schaller

Josef Tschan-Schaller wurde am 19. Juli 1918 als ältester Sohn der Familie Josef Tschan-Büttiker in Büttikon geboren. Die Schwestern Anna und Berta sowie der Bruder Hans folgten ihm. Leider verlor die Familie ihre Mutter viel zu früh. Als ältester Sohn war es fortan Josefs Aufgabe, für die Geschwister zu sorgen.

Eine Lehre war nicht möglich. 1933 trat er in die Hutgeflechtfirma Georges Meyer ein, wo er bis zu ihrer Schliessung 1974 blieb. Die Stelle verdankte er seinem Vater, der zu dieser Zeit als Färber ebenfalls bei Georges Meyer arbeitete. Dank seiner Zuverlässigkeit und seines Fleisses konnte er in den Jahren die Leitung der Heimarbeiterinnen übernehmen. So wurde Josef über die Dorfgrenze hinaus erkannt und er freute sich über die vielen Gesprächsgelegenheiten meistens mit dem weiblichen Geschlecht. 1950 heiratete Josef Tschan Emilie Meyer aus Uezwil. Im gleichen Jahr bezog das Paar sein neu erbautes Eigenheim am Mühlemattenweg in Villmergen. Leider verstarben Mutter und Kind bei der Geburt. Zu dieser Zeit geschahen solche tragischen Schicksalsschläge leider immer wieder.

1954 heiratete Josef Tschan ein zweites Mal. Frieda Kumschik aus

Wikon, die im Gasthof Ochsen im Service arbeitete, schenkte Josef zwischen 1954 – 1964 fünf Kinder: Urs, Marlène, Doris, Beatrice und Frieda. Und wieder schlug das Schicksal zu. Bei der Geburt der jüngsten Tochter Frieda starb die Mutter. Sie hatte ihren Spitalaufenthalt in Muri gut geplant und ihre Cousine Hermine Schaller, eine Sarnerschwester von der Balm in Ebersecken, als Entlastung für den Haushalt gerufen, was Hermine gerne zusagte.

Nach dem plötzlichen Tod sah Hermine den Auftrag ihrer Cousine als Lebensbestimmung, der Familie die Mutter zu ersetzen. Sicherlich war dies keine leichte Aufgabe, doch sie versah sie selbstlos und mit ganzer Kraft.

Aus Arbeit wurde Nähe – aus Nähe wurde Liebe.

Am 6. Mai 1967 heirateten Hermine Schaller und Josef Tschan und lebten eine glückliche Beziehung bis zum Tod. Beide verstanden, sich gegenseitig zu unterstützen und umsorgten einander liebevoll. Josef war für Haus und Garten verantwortlich, Hermine für den grossen Haushalt. Der Garten war ein Ort, wo sich Josef gerne aufhielt, sich am Wachsen der Pflanzen, am Keimen der Samen freute und so einen wichtigen Beitrag für den Haushalt ein-

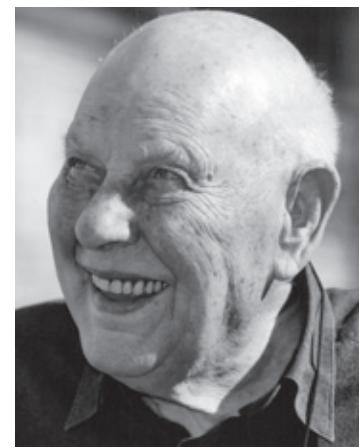
brachte. Nicht zu vergessen, im Garten konnte er in Ruhe seine Pfeife rauchen, die sein Markenzeichen war und durch die ihn viele im Dorf von seinem Bruder Hans unterscheiden konnten. Viele kannten ihn als Männerchörler, tüchtigen Schützen und Turner. Als leidenschaftlicher Jäger bildete er zusammen mit Käser-Meyer Hans, mit Gottfried Koch, Sattlers und Hans Bürgisser die 4 Jass-Heiligen. Da ging es oft laut zu.

1983 wurde Josef pensioniert, nachdem er noch 8 Jahre in der Tura Hendschiken als kaufmännischer Mitarbeiter gearbeitet hatte. Er unternahm mit seiner Frau kleinere Reisen und genoss Wander- und Jassferien.

Zu seinen Kindern und acht Enkelkindern pflegte er Zeit seines Lebens eine gute Beziehung und eine grosse Hilfsbereitschaft.

Im Alter von 88 Jahren gab Josef den Fahrausweis ab und so waren die vielen kleinen Abstecher zu den Kindern oder ins Geschäft seines Sohnes Urs nicht mehr möglich. Das war für ihn eine schwere Einschränkung.

Als die Altersbeschwerden grösser wurden, passte die Familie das Haus am Mühlemattenweg baulich so an, dass man bis zum Lebensende dort bleiben konnte. In



Josef Tschan

den letzten zwei Jahren wurde das tägliche Leben immer beschwerlicher. Während der ganzen Zeit pflegte ihn seine Frau Hermine geduldig und aufopfernd, so dass er am 30. Oktober 2014 friedlich und mit einem Lächeln im Gesicht einschlafen konnte.

Josef Tschan war kein lauter Mensch, aber jemand, der viel zu erzählen hatte. Trotz der vielen Schicksalsschläge war er von einer grossen Fröhlichkeit und Zufriedenheit erfüllt. Dazu trug auch sein Glaube bei, der ihn durch sein ganzes Leben trug, in guten, wie in schweren Zeiten. Josef war der ruhende Pol unserer Familie, bei dem sich alle wohlfühlten.

Text und Bild: zg

Publireportage

Mein neuer PC, natürlich «Made in Villmergen»

Seit mehr als zwölf Jahren werden in Villmergen Computer aus einzelnen Hardware-Teilen (Computerkomponenten) zusammengebaut. Für alle Anwendungsbereiche haben wir die passende Lösung.



Der «WALFRA PC» ist immer auf dem neusten Stand.

Durch diese Individualität und Eigenproduktion sind Ersatzteile schnell verfügbar und rasch ausgetauscht. Das Aufstocken der Leistung ist meist kein Problem. In der Regel genügt ein Standard-Bürocomputer für den Alltag. Der WALFRA-PC ist für nur 399 Franken bei uns erhältlich, ebenfalls «Made in Villmergen». Der WALFRA Torpedo-Computer startet in weniger als 18 Sekunden. Gerne erstellen wir Ihnen Ihre Offerte. Wichtig ist nebst dem Viren-

schutz auch regelmässige Wartung und Aktualisierung. Die Datensicherung ist ein Muss. Denn nur so ist, gemeinsam mit einem Virenschutz, der Verlust von Daten verhinderbar. Wir prüfen und kontrollieren Ihr System gerne. Die Firma WALFRA Computer GmbH geht bald in das dreizehnte Geschäftsjahr. Mit engen Partnerschaften wie beispielsweise Acer Computer, Brother, Samsung, glänzt die Firma im Stil von «Klasse statt Masse». Regel-

mässige Produkteschulungen sind unumgänglich, um das Versprechen einzuhalten.

Ihr WALFRA-Computer Team

EP:WALFRA Computer
TIC, Web, NEP, Computer, Multimedie, Games, PC Zubehör

WALFRA Computer GmbH

Dorfplatz 5 · 5612 Villmergen
056 622 48 47 · www.walfra.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag, 9 bis 16 Uhr



Leserbriefe

Eine Ablehnung wäre ein Eigengoal

An der Gemeindeversammlung ist über den Verpflichtungskredit von 23,5 Millionen Franken für das neue Schulzentrum Mühlematten zu befinden. Das Projekt ist in der Tat nicht einfach ein Zweckbau, aber auch keine Luxusvariante. Einige führen unter anderem nicht tragbare hohe finanzielle Belastungen ins Feld. Die Ablehnung der Vorlage wäre aber eine schlechte Option. Dies aus folgenden Gründen: Der Platzmangel an der Schule ist unbestritten, die Notwendigkeit neuer Gebälichkeit und deren rasche Bereitstellung erwiesen. Bei einer Rückweisung und Erarbeitung eines neuen Projektes würden bereits aufgewendete

Planungsgelder von rund 1,7 Millionen Franken verloren gehen. Ein neues Projekt verzögert den Bezug des Schulzentrums um zwei oder mehr Jahre. Nebst zwischenzeitlicher Zuspitzung der Platznot entstünden zusätzliche Kosten für die zugemieteten Pavillons. Denkbar ist ein neues Projekt mit drei bis fünf Millionen Franken tieferen Kosten. Das bedeutet aber quantitative und qualitative Abstriche gegenüber dem vorliegenden Projekt. Allfällige Einsparungen beim abgespeckten Projekt würden durch Kosten für vergebliche Planung und Verlängerung der Pavillonmieten weitgehend aufgehoben.

Heinz Koch

Erschliessung im Sinne der Öffentlichkeit?

Die Liegenschaften Büttikerstrasse 4, 6, 8 und 10 sollen erschlossen werden. Aus den Grundbüchern ist zu entnehmen, dass Nummer 4 und 10 an der Büttikerstrasse und Nummer 6 und 8 seit dem 15. Dezember 1973 an der Weingasse erschlossen sind. Allerdings zieht man auf der Seite der Weingasse edle Gartenanlage an Stelle von Parkplätzen vor. Das Rezept lautet: Man verbaue sich

sein eigenes Wegrecht und man suche Unterstützung bei der Gemeinde, die sich gerne mit einer Erschliessung daran beteiligt. Man will schliesslich nicht das Gartenparadies opfern, sondern lieber das Nachbar-Grundstück! Und wer bezahlt dafür? Natürlich die Öffentlichkeit! Ob allerdings diese Erschliessung auch im Sinne und Nutzen der Öffentlichkeit ist?

Nicole Moraz

Gemeinsam gegen Ecopop!

Ecopop will durch eine Reduktion des Bevölkerungswachstums im In- und Ausland die Umwelt schützen. Eine Annahme dieser schädlichen Initiative würde aber kein Umweltproblem lösen, sondern Schweizer Arbeitsplätze vernichten und unseren Wohlstand gefährden. Die Initiative muss abgelehnt werden.

Eine starre Zuwanderungsquote von 0,2 Prozent und Steuergelder für die Familienplanung im Ausland möchte Ecopop. Beide Anliegen sind völlig absurd! Bereits am 9. Februar wurde ein neues Zuwanderungssystem beschlossen, welches es bis 2017 einzuführen gilt. Ein erneuter Kurswechsel bringt uns nicht weiter. Christoph

Blocher persönlich warnt, dass Ecopop die Zuwanderung mit «unhaltbaren Mitteln» beschränken wolle. Unternehmen würden Fachkräfte fehlen und sie könnten Produkte durch den Wegfall der bilateralen Verträge weniger gut im Ausland verkaufen. Im Freiamt würden als Folge dutzende Arbeitsplätze wegfallen.

Sämtliche Parteien, die Schweizer SVP inklusive, wehren sich gegen Ecopop. Diese Warnungen müssen wir ernst nehmen, denn Ecopop würde uns alle, ob jung oder alt, links oder rechts, gleichermaßen treffen. Stimmen wir deshalb am 30. November gemeinsam gegen Ecopop!

Lukas Hupfer

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht»

Mitte November trafen sich Interessierte der Evangelischen und der Reformierten Kirchgemeinde Wohlen zu einem Austausch über die Gemeindeentwicklung.

Sabine Herold, Pfarrerin der Reformierten aus Wohlen, gab Impulse zum Thema «Beziehungs-kirche». Sie betonte, wie wichtig regelmässige Kontakte und wohlwollende Beziehungen seien. Es folgte ein Bericht von Philipp Wenk, evangelischer Gemeindeleiter zur Christlichen Identität und Glaubwürdigkeit in einer pluralen Welt. Der reformierte Villmerger Pfarrer Ueli Bukies zeigte auf, mit welchen Folgen sich die heutige Kirchenlandschaft konfrontiert sieht.

In der Diskussionsrunde wurde über die Kirche zwischen Pflege

des Bisherigen und Betreten von Neuland gesprochen. Der Wunsch, die Gestalt der eigenen Kirche weiterzuentwickeln, war bei allen spürbar.

Mitgestalten

Weitere Treffen mit dem Ziel, Visionen in konkrete Projekte umzusetzen, sollen folgen. Wer sich gerne in diese Arbeit einbringen möchte, meldet sich beim Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Wohlen, 056 622 83 56 oder bei der Evangelischen Gemeinde Wohlen, 056 610 53 05.

Text: zg



Meine Lieblings-App

Google Maps



Cone Schmid ist beruflich viel mit dem Auto unterwegs. Die Google Maps App erspart ihr die Anschaffung eines Navigationsgerätes. «Und mein iPhone habe ich sowieso immer dabei», meint die 23-Jährige. Die App mache das Navigieren schnell und einfach.

Text und Bild: tl

Was fingern sie denn?

Ob im Zug, im Bus oder Restaurant: Überall präsentiert sich das selbe Bild. Jugendliche und Erwachsene, die angestrengt in ihre Handys stieren, Texte tippen und hektisch hin und her wischen. Was tun die Frauen und Männer da eigentlich? Die «Villmerger Zeitung» hat den Leuten ins Handy geguckt.



Phil Hansen, Marianne Konstanz

«Nur wer anders denkt, verändert die Welt.»



DER NEUE MAZDA3 AB CHF 19 450.-

Wer sagt, dass man als Künstler eine ruhige Hand braucht? Indem er sein Handicap, das Zittern seiner Hand, dass über die Jahre immer schlimmer wurde, annahm, entdeckte Phil Hansen neue Wege, Kunst zu schaffen, und inspirierte Millionen. Mit dieser Einstellung - Dinge anders machen, um sie besser zu machen - haben wir die SKYACTIV Technologie entwickelt. Diese kommt im Mazda3 beispielsweise als SKYACTIV-D 150 Dieselmotor zum Einsatz und bietet bei einem Verbrauch ab nur 4,1 l pro 100 km¹ beeindruckende 150 PS (110 kW), begeisternde 380 Nm und puren Fahrspaß. Der weltweit erste serienmässige Motor mit einem Verdichtungsverhältnis von 14:1. MAZDA. LEIDENSAFTLICH ANDERS.

¹ Neuer Mazda3 SKYACTIV-D 150 MT: Energieeffizienz-Kategorie A – C. Verbrauch gemischt 4,1–5,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 107–135 g/km. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 148 g CO₂/km.² Die Eintauschprämie von CHF 1000.– ist für alle Verkaufsverträge vom 01.11.14 bis 31.12.14 gültig. Nettopreis CHF 19 450.– = Katalogpreis CHF 20 450.– abzüglich Eintauschprämie CHF 1000.–.

www.mazda3.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.




Riggacherstr. 22
5610 Wohlen
056 / 622 44 44



Aus dem Gemeindehaus

Motorfahrzeugstatistik

Gemäss der kantonalen Motorfahrzeugstatistik waren am 30. September in Villmergen 6084 Motorfahrzeuge und Anhänger sowie 129 Motorfahrräder eingelöst.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeits-

messung auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch:
Anglikerstrasse, Dienstag, 11. November, 16.50 bis 18.30 Uhr.
Erfasste Fahrzeuge: 324, Übertretungen: 7 oder 2,2 Prozent,
Höchstwert: 59 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: ALDI Suisse AG, Dagmersellen, für den Anbau und die Erweiterung der Verkaufsfläche, Grenzweg 3, Villmergen. / Einwohnergemeinde Villmergen für die Erweiterung des Buswartesunterstandes, Bündtenstrasse. / Stevko Vukotic, Villmergen, für eine Sichtschutzwand, Anglikerstrasse 43.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Agensa AG, Poststrasse 3, 9102 Herisau

Projektverfasser: Agensa Familia AG, Pünten 5, 8602 Wangen b. Dübendorf

Bauobjekt: Neubau Wohn- und Gewerbehaus

Bauplatz: Eichmattstrasse/Wohlerstrasse K252, Parzelle 4745

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Necdet Dogan, Fronwaldstrasse 94, 8046 Zürich

Projektverfasser: Berger & Monteleone GmbH, Oberdorfstrasse 24b, 5623 Boswil

Bauobjekt: Umnutzung Zweifamilienhaus in 8 Zimmerhaus Gebäude Nr. 355 (ohne Profilierung)

Bauplatz: Unterdorfstrasse 62, Parzelle 1901

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Neue Aargauer Bank AG, Stapferstrasse 10, 5200 Brugg

Projektverfasser: Heiz Schriften AG, Tellistrasse 41, 5000 Aarau

Bauobjekt: Ersatz und Neubau von Leuchtreklamen an Gebäude Nr. 2021 (ohne Profilierung)

Bauplatz: Anglikerstrasse/ Unterdorfstrasse K378, Parzelle 2769

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflage der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 22. November 2014 bis 22. Dezember 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



GEMEINDE
VILLMERGEN

Kehrichtwesen

Grüngutabfuhr während den Wintermonaten

Die Leerung der Grüncanister während der Wintermonate führt oft zu Problemen, da das Grüngut im Container manchmal gefroren ist und nur mit Mühe oder gar nicht geleert werden kann. Daher finden die Grüngutabfuhr in den Monaten Dezember 2014 bis März 2015 nur noch im Rhythmus von 2 Wochen statt (siehe auch Abfallkalender 2014):

Folgende Daten gelten noch für den Dezember 2014:

Mittwoch, 10. Dezember 2014 und Mittwoch, 24. Dezember 2014

Die Daten für die Monate Januar 2015 bis März 2015 werden dann im neuen Abfallkalender 2015 publiziert, welcher Mitte Dezember 2014 allen Haushaltungen zugestellt wird. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Villmergen, 19. November 2014

Bau, Planung und Umwelt

Ein singender Weihnachtsbaum

Am Sonntag, 23. November, zwischen 14.30 und 19 Uhr bringen die Kinderstimmen den Weihnachtsbaum auf dem Werdmühleplatz in Zürich zum Leben.

Den Auftakt für die «Musical Lights» macht die Regionale Musikschule Wohlen mit dem Projekt «The Singing Christmas Tree». Auf dem pyramidenförmigen Gerüst lassen die jungen

Sänger ihre Stimmen weit über den mit Glühwein- und Essstäuben ausstaffierten Platz in der Stadt erklingen. In vier Sets lassen die «Stimpperlen» voradventliche Lichtlein aufleuchten. *Text: zg*

WIR DANKEN VON HERZEN

In den schweren Tagen des Abschieds von unserem Vati und Däda

Josef Tschan-Schaller

19. Juli 1918 – 30. Oktober 2014

durften wir von Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten viele Zeichen herzlichster Anteilnahme erfahren.

Unser Dank gilt Vikar Hanspeter Menz für seine tröstenden Abschiedsworte und die würdige Gestaltung der Trauerfeier sowie dem Organisten für die musikalische Umrahmung.

Herzlichen Dank dem Hausarzt Dr. med. Urs Hupfer für die langjährige medizinische Betreuung sowie der Spitek Villmergen für die Pflege daheim.

Ein herzliches Vergelts Gott für die schönen Blumen, Spenden für heilige Messen, Gaben für späteren Grabschmuck und an wohltätige Institutionen sowie für die vielen Umarmungen und tröstenden Worte, gesprochen und geschrieben.

Wir danken allen, die unserem Vati im Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Villmergen, im November 2014

Dreissigster: Freitag, 28. November 2014, 19.30 Uhr in der kath. Kirche Villmergen



Richtlinien für Leserbriefe

Die Redaktion der «Villmerger Zeitung» freut sich über Zuschriften. Ehrverletzende oder gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstossende Einsendungen sowie Gedichte werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, bei unverhältnismässig grossem Umfang (ab mehr als 1200 Zeichen) Kürzungen vorzunehmen. Der Einsender oder die Einsenderin wird über die Kürzung informiert.

Ihre Meinung erreicht uns per Mail über redaktion@v-medien.ch oder per Post an: Villmergen Medien AG alte Bahnhofstrasse 3 5612 Villmergen

«Was im Netz ist, bleibt drin»

Zusammen mit der Suchtprävention Aargau führte die Schule einen Eltern-Infoabend zur Medienkompetenz durch.



Rozafa Kqira (zweite v.l.) gibt einen Crashkurs für Facebook.

Den ersten Teil des Abends gestalteten Schülerinnen und Schüler der vierten Oberstufe. Antigona Krasniqi und Rozafa Kqira erklärten, wie einfach man ein Facebook-Profil eröffnen und verwalten kann. Wie sie es nutzen und sich mit Sicherheitseinstellungen und einer engen Auswahl von Freunden und Verwandten vor Übergriffen schützen. «Ich nutze Facebook vorwiegend als Freizeitbeschäftigung, doch manchmal posten Firmen auch freie Lehrstellen, was super ist», so die 16-jährige Krasniqi. Das Interesse der Teenager an Facebook ist stark rückläufig. Sie bewegen sich viel häufiger in «WhatsApp»-Gruppen oder Internet-Chatrooms. Dabei gibt es mehr oder weniger sichere Möglichkeiten. Bei «WhatsApp» ist die Identität bekannt, in anonymen Chatrooms nicht. Vanessa Haefner demonstrierte den interessierten Eltern eine mögliche Internetkonversation. «Ich chatte, wenn es mir langweilig ist. Man

merkt sehr schnell, ob der Gesprächspartner wirklich plaudern will oder auf Anmache aus ist», erklärt die 16-Jährige. Sehr abgeklärt reagiert sie auf Anmachsprüche und klickt sich weg.

Eltern müssen Verantwortung übernehmen

In ihrem interessanten Referat zeigte Terri Obrist von der Suchtprävention Aargau den vielen Interessierten auf, wie sie ihre Kinder unterstützen können und sollen. «Viele Jugendliche sind uns im Anwenden der elektronischen Medien überlegen, doch sie können nicht abschätzen, wo die Gefahren lauern», mahnte sie. Sie gab den Eltern viele Tipps und Ideen mit auf den Weg. Es geht nicht um Verbote, sondern darum, die Kinder kompetent im Umgang mit den elektronischen Medien zu machen. «Das Wichtigste ist, im Gespräch zu bleiben und echtes Interesse zu zeigen», schloss Obrist.

Text und Bild: tl

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:
Nathalie Wolgensinger-Büchler,
Leitung (-nw)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Hildegarde Hilfiker (-hil)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfstrasse 28
5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushalte der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
28. November

Redaktionsschluss:
25. November, 17 Uhr

Inserateschluss:
24. November

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 21. November,
15 bis 17 Uhr, **Krabbelgruppe von S&E** im Seniorencentrum obere Mühle
20 Uhr, **Konzert Maturaarbeit** von Lara Martucci und Jeannine Läuffer in der Aula Kantonsschule Wohlen

Samstag, 22. November,
8.30 bis 16 Uhr, **Bewerbungskurs «Lehrstelle in Sicht?» von S&E** im Schulhaus Hof
9 bis 11.30 Uhr oder 13.30 bis 16 Uhr, **Kreativkurs S&E für Primarschüler** mit Sandra Schmid in der Schreinerei Schmid
14 Uhr, **Handpuppenspiel «Hans-dampf im Schnäggeloch»**, Dorfbibliothek und Kulturkreis in der Aula Schulhaus Hof
15 bis 18 Uhr, **Chlaushüsli** in der Waldhütte Hilfikon

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus Boswil

kino REX
mit Videothek

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

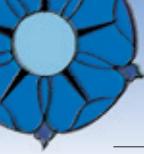
«Und was er hat, das will er nicht»

Am Samstag, 22. November, organisiert die Dorfbibliothek mit dem Kulturkreis ein Handpuppenspiel mit Looslis Puppentheater. Um 14 Uhr wird das Stück «Hans-dampf im Schnäggeloch» in der Aula vom Schulhaus Hof aufgeführt. Das Puppenspiel dauert eine knappe Stunde, der Eintritt ist frei.

Text: zg

Abo online bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden. Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen.



Werden Sie Gönner der «Villmerger Zeitung»

Geschätzte Leserinnen und Leser

Auf Wunsch vieler Villmergerinnen und Villmerger haben wir mit der Unterstützung der Ortsbürgerstiftung und rund 50 Aktionären eine eigene Dorfzeitung ins Leben gerufen. Das Bedürfnis nach lokalen Informationen und Geschichten bleibt trotz der stark vernetzten Welt bestehen. Als Lokalzeitung berichten wir über das Dorfleben und fördern so die Gemeinschaft. Die Villmerger Zeitung versorgt die Einwohner regelmässig mit Informationen und stellt damit einen bedeutenden Mehrwert für das Dorf dar.

Die Gesamtkosten der Zeitung belaufen sich auf rund CHF 350 000.00 im Jahr. Die Gemeinde und die Ortsbürgerstiftung finanzieren aktuell mit ihren Beiträgen rund 20% der

Gesamtkosten. Der Rest muss mit Inseraten finanziert werden. Die Erfahrung des ersten Jahres als amtliches Publikationsorgan mit 50 Ausgaben zeigt, dass es noch eine Zeit dauern könnte, bis die erforderlichen Inserateinnahmen erreicht werden. Aus diesem Grund benötigen wir Gönner, welche bereit sind, die Villmerger Zeitung zu unterstützen.

Mit einem Beitrag helfen Sie mit, den Aufbau der Villmerger Zeitung fortzuführen und den Betrieb sicherzustellen. Als Gegenleistung werden Sie einmal jährlich zu einem speziellen Anlass eingeladen. Zudem werden die Gönner auf der Webseite publiziert.



Für Ihre wertvolle Unterstützung
danken wir Ihnen im Voraus bestens.

«Gönnerkategorie Private»

Mitgliederbeitrag CHF 100.– pro Jahr

«Gönnerkategorie Vereine»

Mitgliederbeitrag CHF 200.– pro Jahr

«Gönnerkategorie Firmen»

Mitgliederbeitrag CHF 500.– pro Jahr

Mit der Einzahlung des entsprechenden Gönnerbeitrages werden Sie automatisch als Gönner für das Kalenderjahr 2015 registriert.

| Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta | + Einzahlung Giro + | + Versement Virement + | + Versamento Girata + |
|--|--|---|-----------------------|
| Einzahlung für/Versement pour/Versamento per Raiffeisenbank Villmergen 5612 Villmergen Zugunsten von / En faveur de/A favore di CH90 8073 6000 0065 6403 7 Villmergen Medien AG alte Bahnhofstrasse 3 5612 Villmergen | Einzahlung für/Versement pour/Versamento per Raiffeisenbank Villmergen 5612 Villmergen Zugunsten von / En faveur de/A favore di CH90 8073 6000 0065 6403 7 Villmergen Medien AG alte Bahnhofstrasse 3 5612 Villmergen | Zahlungszweck / Motif versement/Motivo versamento <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> | 09.12 MD 805476_01 |
| Konto / Compte / Conto CHF 50-977-6 | Konto / Compte / Conto CHF 50-977-6 | Einbezahlt von / Versé par / Versato da | |
| 303 | | 00000000007360000065640377+ 078073613> 500009776> | |
| Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione | | 441102 841534 0504 | |